

KREISZEITUNG

Böblinger Bote

Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu



|| Kultur

Fülle des Wohlklangs

Böblingen - Musik kann in andere Räume und Zeiten versetzen. Das Böblinger Vokalensemble machte sich diese magische Eigenschaft der Klänge zunutze und entführte das Publikum am Samstagabend in der Stadtkirche nach Südamerika, in ein anderes Jahrhundert. Heimat war dabei ein wichtiges Thema. "Meine Heimat", sang der kleine Chor melancholisch bewegt, "unter deinem Himmel möchte ich eines Tages sterben."

Das allerdings noch wichtigere Motiv hieß: Wasser. Es war an diesem Abend allgegenwärtig. Der Titel des Programms lautete nämlich: "Agua de beber" - "Wasser zum Trinken". Eindringlich gestaltete der Chor die Zeile: "Ich wollte lieben, aber hatte Angst." Wasser war das Leitmotiv des Abends, der Regen wurde ausführlich besungen: Er ist ein synästhetisches Phänomen, das alle Sinne anspricht: Augen, Nase, Gehör, Haut. Regen war das prägnanteste Motiv des Abends mit dem Böblinger Vokalensemble.

Das Lied über die "Märzwasser" in Brasilien, von Tilman Jäger arrangiert, klingt aus mit den Worten "die Flussböschung erzählt von den Märzwassern, die den Sommer beschließen." Man hat an nicht enden wollende Wolkenbrüche zu denken. Die Musik dazu ist schwermütig, vom Böblinger Vokalensemble aber niemals schwerfällig umgesetzt. Besungen wurde auch das "Herz einer Gitarre" oder die Unendlichkeit der Einsamkeit. Viele Weisen waren von anrührender Schlichtheit.

Nicht einmal 20 Sänger umfasst das Vokalensemble, trotzdem ist es ebenso schlagkräftig wie mobil. Man staunte über die Fülle des Wohlklangs. Mit einiger Wärme und Geschliffenheit wurde gesungen, niemals überhitzt, niemals unterkühlt. Das Bassfundament ist solide, die Höhen der Soprane sind niemals dünn oder scharf, was einen vielschichtigen, geschlossenen Gesamtklang und ein pulsierendes Singen ergibt. Hervorzuheben sind die Solistinnen Jeannine Tanudjaja und Eva Maria Jäger. Eckhart Böhm an der Orgel erzeugte ein nervöses Flimmern der Klänge. Rolf Seitz sang und setzte an der Gitarre Akzente. Gleiches galt für den Kontrabassisten Paul Müller, den Schlagzeuger Daniel Kartmann und den Saxophonisten Joachim Staudt. Die Leitung lag in den Händen von Tilman Jäger, der zudem am Piano saß.

Gewaltiger Applaus. Das Ensemble hat den Status eines Geheimtipps inzwischen hinter sich gelassen. Im vorletzten Stück hieß es: "Ein Lied, das bringt mich zum Träumen". Eben das war dem Vokalensemble gelungen: Es bezauberte mit Liedern, die einen zum Träumen brachten. Was will man mehr?